

**Protokoll der Jahresmitgliederversammlung
des BUND-Regionalverbands Mittlerer Oberrhein
vom 12. April 2009**

Zum Kleinen Ketterer, Adlerstraße 34/Ecke Markgrafenstraße, Karlsruhe

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Gäste: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigt: siehe Anwesenheitsliste

Beginn: 19:40 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Armin Gabler begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung fest ordnungsgemäß via BUNDMagazin erfolgte und die Versammlung beschlussfähig ist. Er stellt die vorab bekannt gegebene Tagesordnung vor. Der Vortrag soll als TOP 2 vorgezogen werden. Die so angepasste Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Vortrag „Überlebensstrategien von Tieren in der Aue“

Gerhard Arndt, seit 1990 selbstständiger Wildbiologe, der seitdem regelmäßig in den Rheinauen arbeitet, führt – von ihm live kommentiert – Filmsequenzen zu „Überlebensstrategien von Tieren in der Aue“ vor. Die Bandbreite der Protagonisten des Films reicht von Gelbhals- und Rötelmäusen bis zu Rehen. Arndt betont den herausragenden Artenreichtum und die Produktivität der Auenlebensräume. Er berichtet von der Reduktion der Fließgeschwindigkeit durch Waldbestände und Düseneffekte durch Waldwege. Durch entsprechend hohe Fließgeschwindigkeiten im natürlichen Überflutungsregime würde entsprechend starkes Treibgut mitgeführt und zur Rettungsinseln auch für größere Tiere aufgetürmt.

Im Hochwasserfall sei es wichtig für die Tiere, dass sie nicht durch zu viel Erholungsrummel gestört würden, dies sei beispielsweise bei den Planungen für den Polder Altenheim berücksichtigt.

Den Fluss begleitenden Auen käme hohe Bedeutung als überregionale Migrationswege zu.

Nach Abschluss der begeistert aufgenommenen Bilder schließt sich eine Fragerunde an, die ausgiebig genutzt wird um einerseits vertiefende Fragen zu stellen und andererseits nicht behandelte Arten, z.B. Wildschwein und Wildkatze anzusprechen.

TOP 3 Jahresbericht des Regionalverbands 2008 mit Ehrung von Wilhelm Knobloch und Ausblick

Armin Gabler weist in seiner Laudatio auf das Wirken von Wilhelm Knobloch im Atomwiderstand sowie auf seinen Beispiel gebenden Einsatz im Naturschutz hin. Im Namen des BUND Baden-Württemberg verleiht er ihm für seine Verdienste die BUND-Ehrenmedaille.

Wilhelm Knobloch zitiert in seinen Dankesworten seine Sätze zu „Mensch und Natur – einst und heute“, die er zum Abschluss seiner Dienstzeit als Förster im Hardtwald niederschrieb und betont: „So lange ich lebe, könnt ihr mit mir rechnen ... und müssen die Umweltzerstörer mit mir rechnen.“

Einen Überblick über die Schwerpunkte der Umwelt- und Naturschutzarbeit im Regionalverband Mittlerer Oberrhein im Jahr 2007 geben Armin Gabler, Dorothea Harms, Karl Hermann Harms, Matthias Kunstmann, Klaus-Helmar Rahn, Heike Rösgen und Hartmut Weinrebe:

- Armin Gabler dankt seinen Vorstandskollegen sowie den Mitarbeitern der Regionalgeschäftsstelle für ihren Einsatz. Persönlich blickt er in diesen Tagen auf 20 Jahre Engagement im Vorstand des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein zurück.

Fürs Jahr 2008 wirft er den Blick zurück auf die trinationale Kooperation mit Natur- und Umweltschützern in der Pfalz, dem Elsass und der Schweiz. Als Produkt eines EU-geförderten Projektes wurde im Sommer 2008 ein so genanntes Weißbuch mit dem Titel „Naturschutz ohne Grenzen im Oberrheinraum“ vorgestellt, im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung in Landau die zugehörige Ausstellung zu vorbildlichen Naturschutzprojekten

präsentiert. Mehrere Projekte aus der Region Mittlerer Oberrhein werden darin vorgestellt, so der Kräutergarten in Waldbronn, der Hornissenschutz koordiniert durch Thomas Heiduck vom BUND Pfinztal sowie die regional organisierte Kindergruppenbetreuung.

Um die Regionalgeschäftsstelle freundlicher zu gestalten – auch und gerade als Anlaufstelle für die Mitglieder und Gruppen des BUND in der Region – wurde ihre Renovation angestoßen und vorangetrieben. Armin Gabler dankt allen, die sich hierbei eingebracht haben.

- Heike Rösgen berichtet über die aktuelle Situation der BUND-Kindergruppen in der Region u.a.
 - Wie schon 2007 wurden auch 2008 keine weiteren Kindergruppen gegründet. Nach wie vor liegt dies nicht an der mangelnden Nachfrage durch Kinder und Eltern, sondern an der Schwierigkeit, geeignete BetreuerInnen zu finden.
 - Aufgrund der wöchentlichen Arbeitszeit von 4 Stunden war es nicht möglich, als Kindergruppenregionalbetreuerin (KGB) selber aktiv zu werden und Betreuerinnen für einzelne BUND-Ortsgruppen zu finden, sondern konnte lediglich Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden.
 - Erfreulicherweise konnte Ende des Jahres eine eigene KGB (Birgitta Gräber-Bickel) für den benachbarten Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwaldkreis gefunden werden, der bisher von Heike Rösgen mit betreut wurde und damit die wöchentliche Arbeitszeit für den RV Mittlerer-Oberrhein von 4 auf 6 Wochenstunden erhöht werden.
 - Trotzdem müssen die Ortsverbände von sich aus aktiv werden und mit Fragen und Wünschen auf mich zukommen. Eine direkte Kontaktaufnahme von meiner Seite aus ist auch mit „erhöhter“ Stundenzahl nicht möglich.
 - Schwerpunkte der Arbeit als Kindergruppen-Regionalbetreuerin waren die Zusammenstellung von Aushängen, Flyern, Faltblättern und Presseaufrufen zur BetreuerInnensuche auch in digitaler Form für interessierte Ortsverbände, direkte Gespräche mit Ortsverbänden zur Vorgehensweise bei der BetreuerInnensuche, wenn von Seiten der Ortsverbände Kontakt aufgenommen wurde., Informationsgespräche mit Interessenten an der Kindergruppenarbeit über Zeitaufwand, Organisation, versicherungsrechtliche Aspekte, mögliche Aktionen, geeignete Treffpunkte, Fortbildungsangebote usw. usw. Hierzu Zusammenstellung von Startermappen mit Materialien, die teilweise von Birgit Eschenlohr zur Verfügung gestellt wurden, Beratung der GruppenleiterInnen vorhandener Kindergruppen über Spiele und Aktionen für bestimmte Themen entweder in direktem Gespräch vor Ort oder mit Hilfe des BetreuerInnen-Newsletters per e-mail, Motivation und Beratung zur Lösung von Problemen vor Ort oder per Telefon, Beschaffen und Verschicken von kindgerechten Informationen zu verschiedenen Themen: Zusammenstellen und Verschicken von Materialien, Bereitstellung von Informationen über Wettbewerbe, bzw. Aktionen (z.B. Umweltkindertag, Geo Tag der Artenvielfalt, Abenteuer Schmetterling, Naturtagebuch...) Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen oder Fortbildungen in der Region, Ausstellung von Bescheinigungen für GruppenbetreuerInnen (Qualipass, Juleica-Unterlagen), Weihnachtsgeschenke für GruppenleiterInnen zusammenstellen und verschicken, Organisation der Fortbildung „Partizipation“ der BUND-Jugend am Waldklassenzimmer
 - Öffentlichkeitsarbeitsschwerpunkte: Organisation einer Rundfunksendung zum Thema Vögel/Vogelgesang mit Kindern der BUND-Gruppen in Karlsruhe, Verfassen eines Artikels für die Publikation Pamina-Region, Organisation des BUND-Sommerfestes in Karlsruhe, Vorstellung des BUND-Projektes der Kindergruppen-Betreuung am Beispiel der Karlsruher Kindergruppen in einem Interview mit dem japanischen Pädagogik Professor Omori, Austausch mit den anderen Kindergruppen-Regionalbetreuerinnen (Das KGB-Projekt ist zum 2. Mal in Folge von der UNESCO ausgezeichnet worden als geeignet im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung)
 - Beantworten von Anfragen von Eltern, Lehrern und Kindern als regelmäßige Aufgabe.
 - Erfolgreiche Integration des Projektes „Einkaufen mit dem Rad“ in die KGB-Arbeit: Durchführung einer Fahrrad-Parkplatz-Bestandsaufnahme in der Karlsruher Innenstadt zusammen mit Jugendlichen vom Fichte-Gymnasium

- Ausblick auf 2009: Da der Aushang und die Verteilung von Flyern wenig Erfolg bei der Betreuersuche zeigt, sind folgende Aktionen geplant: Aufbau einer eigenen Kindergruppen-homepage für den Regionalverband mit Hilfe des neuen CMS (online-Schulungen werden derzeit durchgeführt), Durchführung von Straßenaktionen zur Betreuersuche nach Anfrage durch Ortsgruppen, mehr BUND-Kindergruppenpräsenz in der Presse (Prestigegewinn für GruppenleiterInnen), Um das Angebot der ehrenamtlichen Mitarbeit attraktiver zu gestalten, sollen die „Gewinne“ für die Betreuerinnen mehr betont werden: Übernahme der Kosten von Fortbildungen für GruppenleiterInnen durch OV oder RV, Ausstellen von Zertifikaten (Qualipass, Juleica...), die weiteren bisher vorhandenen Angebote (Newsletter, Fortbildungen, Infomaterialien usw.) werden fortgeführt, administrative Tätigkeiten sollten auf ein Minimum beschränkt werden.
- Dorothea Harms berichtete zum geplanten Wasserwerk Kastenwört vom Verfahrensstand: Im Sommer 2009 soll die Planfeststellung kommen. Bisher gab es 3 Sitzungen beim Landratsamt Karlsruhe auf denen Ergebnisse der naturschutzfachlichen Erhebungen vorgestellt wurden, eine weitere ist seit längerer Zeit ausstehend. Zu befürchten ist, dass für nächste Sitzung Daten in einer so genannten Synopse den Interessen der Antragstellerin folgend zusammengestellt werden.
Für den geplanten Hochwasserrückhalteraum Bellenkopf-Rappenwört wird ebenfalls die Planfeststellung für den Sommer angekündigt: Etwa 25 Leitz-Ordner gilt es dann durchzuarbeiten.
Das in Rheinstetten EDEKA-Fleischwerk, leider nur sarkastisch als „Graziles Werkchen“ zu bezeichnen hielt die ehrenamtlichen Natur- und Umweltschützer in der Region 2008 in Atem: 7 Stellungnahmen galt es zu erarbeiten. Als Erfolg des BUND kann hierbei die entscheidend verbesserten Kompensationsmaßnahmen angesehen werden, die insbesondere die Zukunftschancen der lokalen Feldlerchenpopulation erhöhen.
- Klaus-Helmar Rahn, zugleich Sprecher des Arbeitskreis Karlsruhe des Landesnaturschutzverbands, verzichtet auf weitere Ausführungen zu Verfahren und zur Verbandsbeteiligung, da die zentralen Themen bereits im Vortrag von Dorothea Harms angesprochen wurden.
- Karl Hermann Harms berichtet vom Engagement des Regionalverbands im Naturschutz als sich durch alle Aktivitäten ziehendes Thema: So sei auch beispielsweise Immissionsschutz ist eine Beitrag zum Naturschutz. Eine wichtige Funktion könne die Region für die Wildkatze einnehmen, da gemäß Wildkatzenwegeplan ein Korridor den Kastenwört kreuze. Eine Informationsveranstaltung zum BUND Wildkatzenprojekt wurde Ende 2008 vom BUND Stutensee angeboten. Am Deutschen Naturschutztag im September präsentierte sich der BUND Karlsruhe unterstützt vom Regionalverband. Organisatorisch wie mit körperlichem Einsatz brachte sich das Team der Regionalgeschäftsstelle bei der praktischen Naturschutzarbeit ein: Wiesenpflege in Knielingen und Grötzingen, Amphibienschutz in Karlsruhe und Rheinstetten, Streuobstschnitt in Stutensee.
Durch den Naturschutzreferenten des BUND Baden-Württemberg, dessen Stelle wieder neu eingerichtet wurde und der – in Person von Wolfgang Deuster – leider bereits wieder ausgeschieden ist, wurde Mitgliedern des Regionalverbands die Möglichkeit zur inhaltlichen Zusammenarbeit gegeben, so beispielsweise bei der Stellungnahme zum Entwurf der geplanten Ökokontoverordnung.
In der AG Naturschutz des Landesverbands engagiert sich Karl Hermann Harms inzwischen aktiv in der AG Wald ist Hartmut Weinrebe. Mit bearbeitete Themen der AG Naturschutz waren u.a. die kritische Begleitung der Umsetzung von Natura 2000, der Schwerpunkt „Schmetterlinge“ sowie das Artenschutzrecht.
- Matthias Kunstmann berichtet vom Engagement des BUND im Bündnis für eine Gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein:
Gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein 2008/2009
Nach drei Jahren wird in Rheinstetten dieses Jahr wahrscheinlich kein Genmais mehr angebaut. Erst hat das Land Baden-Württemberg auf den Koexistenzversuch verzichtet, nach dem Anbauverbot des Bundeslandwirtschaftsministeriums ist auch der zusätzlich geplante Sortenversuch hinfällig geworden. Die Menschen in unserer Region, die gentechnischkritisch sind, haben mit Unterstützung des BUND diesen Erfolg erreicht. Der BUND hat mit Aufklärung und Protestaktionen dazu beigetragen. Unser Regionalverband hat weiter die Koordination, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit des Aktionsbündnisses für die Gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein geleistet und Aktive haben sich mit Infoveranstaltungen und Ständen an die Bevölkerung gewandt.

Eine internationale Demonstration mit Traktoren und Fahrrädern ist am 25. Juni 2008 vom Stadthaus Rheinstetten zum Genmaiefeld gezogen. Sie hat zusammen mit dem so genannten "Trek for Nature" stattgefunden, einer Treckerdemo für gentechnikfreie Landwirtschaft, die vor dem Europaparlament in Strassburg begonnen hatte und über 300 km durch Süddeutschland in den fränkischen Landkreis Kitzingen ging. Der Landwirt Bill Wenzel aus den USA und die französische Feldbefreierin Jaen-Marie Mire hielten Reden. Nachdem zwei Monate zuvor radikale Gentechnik-Gegner und -Gegnerinnen das Forchheimer Feld kurzzeitig besetzt hatten, war bei der Demonstration die Polizei mit einem großen Aufgebot vor Ort, ganz passend auch mit Pferden. (Im Juli haben Unbekannte dennoch wie in den Vorjahren einen Teil des Anbauversuchs zerstört.) Das Bündnis hat am 8. Juli 2008 im Karlsruher Ziegleraal in Zusammenarbeit mit dem Fernsehsender Arte den Film "Monsanto, mit Gift und Genen" gezeigt, der die Macht und die Machenschaften des Gentechnik-Konzerns darstellt. Das Unternehmen hat durchgesetzt, dass sich gentechnisch veränderte Pflanzen auf der ganzen Welt ausbreiten konnten, ohne dass ihre Auswirkung auf die Natur und die Gesundheit der Menschen ernsthaft kontrolliert wurde. Zu der Veranstaltung ist ein grosses Publikum gekommen.

Ein Ereignis mit Signalwirkung war der Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Bündnis der Gentechnikfreien Region am 10. Juni 2008. Weiter gehören zum Bündnis die Stadt Rheinstetten, die Stadt Kraichtal, die Stadt Waghäusel, die Stadt Lichtenau, die Stadt Bühl, Waldbronn, Karlsbad, Malsch, Oberhausen-Rheinhausen und Pfinztal, neben fast 4.000 Einzelpersonlichkeiten, Organisationen und Unternehmen.

Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner hat erklärt, ihr Verbot betreffe den Einzelfall der Maissorte MON 810, die als einzige genveränderte bisher in der EU kommerziell verwendet wird. Monsanto prüft rechtliche Schritte gegen den Beschluss. Die Industrie will sich weitere Genpflanzen genehmigen lassen. Die Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmitteln ist noch nicht am Ende - vor allem nicht, weil weiterhin Gensoja und Genmais aus dem Ausland, vor allem aus Südamerika, als Futtermittel eingesetzt werden. Erst wenige Lebensmittelunternehmen stehen dazu, dass zum Beispiel für Milch die Tiere kein Genfutter bekommen. Es gibt also noch zu tun, das Bündnis bleibt aktiv und kann weitere Mithilfe brauchen, bei Veranstaltungen, dem Unterschriftensammeln oder der Weitergabe von Informationen. Näheres steht im Internet unter www.gentechnikfreie-region.de

- Hartmut Weinrebe eröffnet seinen Beitrag mit Dank an die Kollegen im Team der Regionalgeschäftsstelle: Heike Rösgen (Kindergruppenregionalbetreuerin), Lara Weissenborn (FÖJ seit 1.9.2008) sowie in Abwesenheit Tanja Bayer („zu Gast“ als Mitarbeiterin des BUND Hessen) und Andres Hinrichsen (Praktikant im Frühjahr 2008). Leider „gingen zwei Mitarbeiter im Berichtsjahr verloren“: Irma Schmidbauer (Verwaltungskraft für den LNV) und Valeska Schuhmacher (FÖJ).

Als spätes Erfolg für das zentrale Thema aus dem Jahr 2008, das inzwischen im Bau befindliche Kohlekraftwerk in Karlsruhe, konnte Hartmut Weinrebe vermelden, dass jüngst vom Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments eine gemeinsame Petition des BUND Baden-Württemberg und des Aktionsbündnisses Saubere Luft Region Karlsruhe annahm und die inhaltliche Prüfung aufnahm, inwieweit eine Verschärfung des deutschen Genehmigungsverfahrens für Kohlekraftwerke notwendig ist, um die EU-Luftqualitätsrichtlinie korrekt umzusetzen. Ganz herzlich dank sagte der Regionalgeschäftsführer allen Spendern, die die juristische Expertise mitfinanzierte. Diese diente zum einen als Entscheidungsgrundlage für eine mögliche Verbandsklage, gegen die sich der Landesverband aufgrund inhaltlicher, formaler und finanzieller Unwägbarkeiten entschied, wanderte dann aber nicht auf den Papierkorb, sondern liefert Argumente für den Widerstand gegen das geplante Kraftwerk in Mannheim (Block 9) sowie eine Petition auf Landesebene und jetzt auf europäischer Ebene. Und: Bereits auf Landesebene konnte ein Teilerfolg erzielt werden: Der Petitionsausschuss half der Petition zwar nicht ab, empfahl aber – basierend auf den Argumenten des Rechtsgutachtens - der Landesregierung, eine Verschärfung des Bundesimmissionsschutzgesetzes per Bundesratsinitiative anzuregen. Mit einigen projizierten Impressionen aus dem Jahr 2008 schloss der Vortrag und zeigte beispielhaft das breite Spektrum der Aufgaben und Aktivitäten. Wichtig sei es, den Dienstleistungscharakter für Mitglieder und Gruppen noch auszubauen, dies sei erklärtes Ziel fürs Jahr 2009.

TOP 4 Haushaltsbericht 2008

Manfred Beck legt den Haushaltsbericht vor, der als Ausdruck allen Anwesenden vorliegt, und beantwortet Fragen. Das Haushaltsjahr schließt mit einem Minus von rund 2000 EUR statt der geplanten 3000 EUR.

TOP 5 Bericht der Kassenprüferinnen

Da beide Kassenprüferinnen verhindert sind, verliest A. Gabler den Kassenprüfbericht, der die einwandfreie Kassenführung bescheinigt.

TOP 6 Entlastung des Kassierers und des Vorstands

Der Kassenprüfbericht, erstellt durch die Kassenprüferinnen Edith Borie und Ulrike Bertram, wird verlesen. Harry Block beantragt die Entlastung und bedankt sich für den Einsatz des Vorstands im Jahr 2008. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

TOP 7 Satzungsänderung

Armin Gabler begründet den Antrag auf Satzungsänderung mit dem Wunsch Hemmschwellen für ein Engagement im Regionalvorstand möglichst niedrig zu gestalten. Entsprechend solle die Amtszeit von 3 auf 2 Jahre verkürzt werden. Die Satzungsänderung war in der Einladung zur Versammlung angekündigt worden, für die Anwesenden liegen Druckexemplar mit markiertem Änderungsantrag vor.

Die Änderung wird einstimmig angenommen.

TOP 8 Wahl einer Wahlkommission

Per Akklamation wird Hartmut Weinrebe als Leiter der Wahlkommission bestimmt.

Lt. Anwesenheitsliste sind bei den Wahlen noch 14 wahlberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 9 Neuwahl des Vorstands

Für die kommende zweijährige Amtsperiode, wird einstimmig das bisherige Vorstandsmodell „Vorsitzender plus 2 Stellvertreter“ gewählt.

Als Vorsitzender wird Armin Gabler gewählt gewählt: 1 Enthaltung, 13 Ja-Stimmen.

Als Stellvertreter werden en bloque Dorothea Harms und Klaus-Helimar Rahn gewählt: 2 Enthaltungen, 12 Ja-Stimmen.

Als Beisitzer werden en bloque Ulrike Bertram, Karl Hermann Harms und Matthias Kunstmann gewählt: 2 Enthaltungen, 12 Ja-Stimmen.

Als Schatzmeister wird Manfred Beck gewählt: 1 Enthaltung, 13 Ja-Stimmen.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an, von der entschuldigten Ulrike Bertram liegt eine schriftliche Erklärung hierzu vor. Weitere Kandidaten stellten sich nicht zur Wahl.

Hartmut Weinrebe dankt den Gewählten für ihre Bereitschaft zum Ehrenamt.

TOP 10 Neuwahl der Kassenprüferinnen

Als Kassenprüferinnen werden en bloque die als einzige zur Verfügung stehenden Kandidatinnen Edith Borie und Lucia Müller gewählt: 14 Ja-Stimmen.

Von beiden liegt eine Erklärung vor, die Wahl anzunehmen.

TOP 11 Neuwahl der Landesdelegierten

Dorothea Harms wirbt zunächst für den Reiz des Landesdelegierte-Seins: Die Landesdelegiertenversammlung sei eine sehr schöne Veranstaltung: Verantwortlich hierfür seiendie zu der Zeit prächtige Apfelblüte am Tagungsort Bad Boll, die Chance tolle Mitstreiter im Natur- und Umweltschutz kennenzulernen sowie die spannenden Fachkonferenzen im Programm.

Als Landesdelegierte werden en bloque einstimmig ohne Enthaltungen gewählt: Manfred Beck, Armin Gabler, Dorothea Harms, Karl Hermann Harms, Rainer Quellmalz

Als Ersatzdelegierte werden en bloque einstimmig ohne Enthaltungen gewählt: Ingrid Berger, Lucia Müller, Klaus-Helimar Rahn

Von den Gewählten liegen Erklärungen vor die Wahl anzunehmen bzw. wird die Bereitschaft persönlich bekundet.

TOP 12 Haushaltsplan 2008

Manfred Beck dankt herzlich allen Unterstützerinnen des Regionalverbands. Er erläutert den Haushaltsplan, der den Anwesenden als Tischvorlage zur Verfügung steht. Der Haushaltsansatz weist – trotz zweier beantragter Elternzeitmonate des Regionalgeschäftsführers ohne Belastung des Regionalverbands – ein Defizit von 1.800 Euro aus. Deutlich wird, dass entschlossene Anstrengungen zur Akquise von Spenden, Bußgeldern, Fördermitteln, etc. dringend notwendig sind. Die Haushaltsplanung findet die Zustimmung der anwesenden Mitglieder (einstimmig, keine Enthaltung).

TOP 13 Anträge

→ Es liegen keine Anträge vor

TOP 14 Verschiedenes

Anstöße und Fragen von Reiner Neises, der erstmals an einer Regionalversammlung teilnimmt, jedoch seit einigen Jahren bereits Mitglied ist: Anfrage zum Stand „Gemeinsames Umweltzentrum in Karlsruhe“. Armin Gabler berichtet, ergänzt von Hartmut Weinrebe, von Gesprächen mit Fraktionen. Weiterhin sei der BUND zu wenig präsent, hier bestünde Verbesserungspotenzial. Schließlich berichtet er von einer Exkursion zum Geothermiekraftwerksprojekt in Landau in der Südpfalz, die er via Buzo anbietet.

Eine Diskussion zu Zielkonflikten bei der Windenergienutzung beschließt die Versammlung.

Ende der Sitzung: 22.48 Uhr

Protokoll: Hartmut Weinrebe

Vorsitzender: Armin Gabler

Anlagen: - Haushaltsbericht 2008, Haushaltsplanung 2009, „Mensch + Natur – gestern + heute“, Satzung mit Änderung, Anwesenheitsliste